



Jüdisches Museum



Houseball, Skulptur der Bildhauer Claes Oldenburg und Coosje van Bruggen

*2005 hat die UNESCO Berlin in das internationale Netzwerk der „Creative Cities“ aufgenommen. Damit zählt die Stadt weltweit, wie Buenos Aires, Montreal oder Shanghai, zu einem kleinen Kreis zukunftsorientierter Orte und Metropolen.*

*„City of Design“ ist eine gelebte Haltung und der Ausdruck einer urbanen Kultur, die eine bewusste Gestaltung von Lebensraum als zentralen Wert ansieht.*

*Den Anstrengungen der letzten beiden Jahrzehnte ist es letztendlich zu verdanken, das Berlin zu einer der lebendigsten und interessantesten Städte Europas wurde. Architekturprojekte, wie das Jüdische Museum, der Reichstag, die Museumsinsel und vieles mehr, haben der Stadt zu seinem neuem Profil verholfen und damit ein weltweites Interesse an seiner Entwicklung geweckt.*

*Sorgfältig geplante Maßnahmen des Wiederaufbaus und der Sanierung schufen Raum für kulturelle Angebote, die urbanes Leben nach sich zogen. Veranstaltungen, wie die Berliner Filmfestspiele, gehören neben Cannes und Venedig zu den wichtigen Ereignissen des internationalen Films auf europäischem Boden. Die drei Opernhäuser Berlins bringen viel beachtete Inszenierungen auf die Bühne und die Distel, das Kabarett des Osten, spielt seit 1953 im unveränderten Theatersaal im ersten Stock in der Friedrichstraße. Neben den aktuellen, schon über Monate im Voraus ausverkauften Musicals, gibt es in Berlin eine lebendige und vielfältige Musik- und Theaterszene, die auch ohne Reservierungen den aufgeschlossenen Besucher zu Entdeckungen einlädt.*

*International bedeutende Künstler, wie Olafur Eliasson oder Ai Weiwei, schätzen Berlin als Standort für ihre Ate-*

*liers. Private Sammler haben Ihre Sammlungen dem interessierten Publikum zugänglich gemacht und die Guggenheim Stiftung hat zusammen mit der Deutschen Bank Unter den Linden, Berlins berühmtester Flaniermeile, ihre deutsche Dépendance eröffnet. Lassen Sie sich zu einem Exkurs in die spannende Welt der zeitgenössischen Kunst verleiten.*

*Die Zeiten des kalten Krieges und die Insellage Berlins sind lange schon Geschichte. Heute scheinen von Berlin wieder Signale auszugehen, wie in den 1920er Jahren. Damals war Berlin ein Experimentierfeld der Moderne von dem die Ideen des Expressionismus, des Dadaismus und des Bauhauses ihren Weg in die Welt nahmen.*

## *1. Tag, So. München – Berlin*

Individuelle Anreise nach München. Flug von München nach Berlin. Transfer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Airport-Express) vom Flughafen zum Hotel Kubrat.

Erster Orientierungsgang im Umfeld des Potsdamer Platzes, der „neuen Mitte“ Berlins. In den 1920er Jahren das Vergnügungsviertel der Stadt und als verkehrsreichster Platz der Inbegriff für Großstadtleben in Europa. Für gut drei Jahrzehnte verlief hier die gespenstische Nahtstelle zwischen West und Ost, eine menschenleere Brache aus Todesstreifen und Mauer. Jedes Jahr zu den Filmfestspielen verwandelt sich hier der Marlene-Dietrich-Platz zur glamourösen Weltbühne von Stars und Sternchen. Ganz in der Nähe hat Hans Scharoun die Neue Philharmonie errichtet. Mit dem zentral angeordneten Orchesterpodium revolutionierte er weltweit die Theater- und Konzertsäle. Die Neue Nationalgalerie von Mies van der Rohe gehört zu den Leitbildern der modernen Architektur.

**2. Tag, Mo. Berlin**

Schiffsrundfahrt durch Berlins neue und historische Mitte. Besuch der Museumsinsel, einem in Jahrzehnten entstandenen Denkmalkomplex, der auch wegen seines einzigartigen Sammlungsbestandes in die UNESCO-Liste aufgenommen wurde. David Chipperfield ist es mit seinem Wiederaufbau des Neuen Museums gelungen, die erhaltenen Teile zu sichern, zu restaurieren und mit dem Neubau fehlender Gebäudeteile zu verbinden. Diese Instandsetzung ist, ästhetisch und restaurierungstechnisch, eine Pionierleistung mit internationaler Vorbildfunktion. Die vom Bundestag empfohlene und vom italienischen Architekten Franco Stella geplante Rekonstruktion des Berliner Schlosses bzw. den Bau des Humboldt-Forums, wird man nach der Besichtigung des Museums mit kritischeren Augen betrachten.

**3. Tag, Di. Berlin**

Besuch des Jüdischen Museums. Die beiden Bauten, der ungewöhnliche Bau des amerikanischen Architekten Daniel Libeskind und der Barockbau des ehemaligen Kammergerichts, sind unterirdisch miteinander verbunden und bilden somit eine untrennbare Einheit. Damit symbolisiert die architektonische Form auch das Ausstellungskonzept der zweitausendjährigen Geschichte des deutschen Judentums.

Rundgang durch das so genannte Scheunen Viertel mit den Hackeschen Höfen. Sie waren 1907 der größte Wohn- und Gewerbekomplex Europas, der sich in seiner Form bis heute erhalten hat. Das lebendige Viertel um den Hackeschen Markt lädt mit seiner Mischung aus Cafés, Restaurants, Designerläden und Galerien zum Bummeln ein.

**4. Tag, Mi. Berlin**

Besichtigung der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche mit dem Gemeindesaal und Glockenturm von Egon Eiermann. Das weltberühmte Ensemble war während der Teilung das Wahrzeichen Westberlins. Die blauen Glaswände des wenig beachteten Kirchenraums erzeugen eine überraschend stimmungsvolle und meditative Lichtatmosphäre.

Besuch des „Hamburger Bahnhofs – Museum der Gegenwart“. Kern dieses Museums für Klassische Moderne und zeitgenössische Kunst ist die Privatsammlung des Unternehmers Erich Marx. Rundgang vom Reichstag über

den Pariser Platz zum Stelenfeld des Denkmals für die Ermordeten Juden Europas. Der Architekt Peter Eisenman hat hier eine völlig neue Form zum Thema Gedenken geschaffen.

Der heutige Abend steht Ihnen zur freien Verfügung. Nutzen Sie das vielfältige kulturelle Angebot Berlins und besuchen Sie z.B. ein Musical, eine Oper oder ein schönes Konzert. Genießen Sie Ihren letzten Abend in Berlin!

**5. Tag, Do. Berlin – München**

Wenn möglich Besuch der Privatsammlung Boros. Den ehemaligen „Reichsbahnbunker Friedrichstraße“ haben das Ehepaar Boros 2003 erworben und für ihre Sammlung zeitgenössischer Kunst umbauen lassen. Auf dem Dach entstand ein Penthaus, das mit seiner Architektur den Denkmalcharakter des Gebäudes bewahrt. Zeit zum Bummeln und Genießen. Der Rückflug nach München findet am Nachmittag statt.

Änderungen im Programmablauf vorbehalten.

**BLLV Zuckerl**

Besichtigung des E.T.A. Hoffmann-Gartens im Jüdischen Museum Berlin.

**Eingeschlossene Leistungen:**

- Flug von München nach Berlin und zurück, inkl. Steuern und Gebühren
- 4 Übernachtungen mit Frühstück im 3-Sterne Hotel Kubrat
- Kunsthistorische Führungen und Reiseleitung
- Alle Ausflüge, Eintritts- und Trinkgelder während des Programms (ausgenommen persönliche Trinkgelder)

**Kunsthistorische Führung und Reiseleitung:**

Götz-Peter Thiele

**Teilnehmerzahl:**

Mindestens 15 Personen – maximal 25 Personen

**Reisepreis:**

Pro Person im Doppelzimmer EUR 769,-  
Einzelzimmerzuschlag EUR 180,-

**Unser Hotel:**

Das Hotel Kubrat Berlin Mitte liegt direkt im historischen Zentrum von Berlin, in der Nähe von Checkpoint Charlie und Potsdamer Platz. Die 36 hellen und geräumigen Zimmer sind modern und komfortabel eingerichtet und verfügen über Bad

oder Dusche/WC, Fön, Farbfernseher, Telefon und Minibar.

**Reiseveranstalter:**

BLLV Reisedienst GmbH, München